

Wolfgang Junge



# Wie der Kondor König wurde

Das Andenhochland entdecken mit Geschichten,  
Liedern, Tänzen und Spielen



Helbling

Inklusive CD und DVD mit Musik,  
Videos und Arbeitsblättern



## IMPRESSUM

Redaktion: Ralf Schilling  
Illustration, Umschlag: Inkje Dagny v. ... Stuttgart  
Layout, Satz, Umschlaggestaltung: Chris C. ... Stuttgart  
Notensatz: Silke Wittenberg, Bautzen  
Druck: C. Maurer Druck und Verlag, Feislingen, ...

HI-S7017  
ISBN 978-3-86227-...  
ISMN 979-0-50202-...  
1. Auflage A1' 2013

© 2013 Helbling Verlag, Bern-Belp  
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen wie Fotokopie, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sowie für Übersetzungen – auch bei entsprechender Nutzung für Unterrichtszwecke in Netzwerken und Intranets. Die Vervielfältigung der als Arbeitsblätter und Kopiervorlagen gekennzeichneten Seiten für Unterrichtszwecke ist erlaubt.

# Inhalt



## Wie die Kinder der Sonne das Inkareich gründeten



Einleitung .....	5
<b>Wie die Kinder der Sonne das Inkareich gründeten</b>	
Kommentare zu den Unterrichtsbausteinen .....	6
Die Geschichte .....	8
Der Rhythmus der Anden .....	10
Carnavalito Humahuaqueño .....	11
Karneval im Andenhochland .....	12
Alturas .....	13
Begleitstimmen zu Alturas .....	14
Mazamorra de Quilmes zu berechnen .....	16
Den Palast von Machu Picchu wiederaufbauen .....	18
Der Titicacas .....	19



## Die Flöte



<b>Die Flöte</b>	
Kommentare zu den Unterrichtsbausteinen .....	20
Die Geschichte .....	22
Multiple-Choice Dialog .....	24
Bau einer Zampoña .....	26
Flöten aus dem Andenhochland spielen .....	28
La Niña Ángel .....	31
Begleitstimmen zu La Niña Ángel .....	32



## Das Gürteltier, das ein Instrument wurde



<b>Das Gürteltier, das ein Instrument wurde</b>	
Kommentare zu den Unterrichtsbausteinen .....	34
Die Geschichte .....	36
Bilder zuordnen, kurze Texte verfassen .....	38
Das Charango .....	40
Estudio para Charango .....	42
Lückentext .....	43



## Wie der Kondor König wurde



### Wie der Kondor König wurde

Kommentare zu den Unterrichtsbausteinen .....	44
Die Geschichte .....	46
Ein Kondorbild anfertigen .....	48
Ein Kondorpuzzle .....	52
Me voy, me voy (Cacharpaya) .....	54
Tanzanleitung zu Me voy, me voy .....	55
El cóndor pasa .....	58
Spiele im Andenhochland .....	60



## Der Fluch des Zauberers



### Der Fluch des Zauberers

Kommentare zu den Unterrichtsbausteinen .....	62
Die Geschichte .....	64
Mi samba, mi negra .....	66
Rhythmische Anleitung zu Mi samba, mi negra .....	67
Tanzanleitung zu Mi samba, mi negra .....	68
Die Ruinenstätte von Tiahuanaco .....	74
Ein Quiz .....	75



## Das weise Vizcachaweißchen



### Das weise Vizcachaweißchen

Kommentare zu den Unterrichtsbausteinen .....	76
Die Geschichte .....	78
Canción, Huayno (Poco a poco) .....	80
Tiere im Andenhochland .....	82
Andenhochlandtiere suchen .....	84
Titicacasee-Karte .....	85

## Anhang

Textauszüge zuordnen .....	86
Das Andenhochland-Brettspiel .....	87
Das Andenhochland-Diplom .....	92
Verzeichnisse .....	93
Ausklappbares Spielfeld .....	96

# EINLEITUNG

Oft komme ich mit meinen Schülerinnen und Schülern\* über meine Herkunft Chile ins Gespräch. Und immer wieder hat es mich erstaunt, mit welchem Interesse sie weiter fragen, mehr erfahren wollen. Wo liegt Chile genau? Wann waren Sie dort? Wie haben Sie dort gelebt? Wie sieht die Landschaft dort aus? Welche Tiere gibt es? Wie klingt die Musik? Und so reifte in mir der Gedanke zum jetzt vorliegenden Buch. Ein Buch, das den Schülerinnen und Schülern handlungsorientiert und auf altersgerechte Weise das Andenhochland vielseitig näher bringt. Da sind die geheimnisvollen, sagemumwobenen Geschichten der Inkas, die Tiere, die Lieder und Tänze, die Instrumente, das Essen, die Spiele ...

Das Andenhochland ist ein Teil der Andenkordillere und umfasst die Länder Peru, Bolivien, Nordchile und Nordargentinien. Landschaftlich ist das Andenhochland karg und trotzdem vielseitig: Es gibt mehrere Berge, deren Gipfel 6000 Meter über dem Meeresspiegel liegen. Dazu gibt es viele, zum Teil weltbekannte Täler (z.B. Humahuaca), die hin und wieder auch von kleineren Flüssen durchzogen werden (z.B. Urubamba) und mehrere Ebenen. Im Andenhochland leben die meisten Menschen auf 2000 bis 3500 m.ü.d.M.. In den niederen Gegenden werden z.B. Mais, Kartoffeln, Gerste und Weizen angepflanzt und Rinder gehalten, in den höheren Gegenden (bis ca. 4500 m.ü.d.M.) Lamas, Alpakas und Lamas gezüchtet.

Von großer Bedeutung ist die Kultur der Inkas. Die Inkas siedelten sich um das Jahr 1200 zunächst im Raum Cuzco in der Region der Titicacasees an. Die Inkas lebten in einem Reich, das zu seiner Blütezeit (ca. 1430–1532 n. Chr.) mit über die Cuzco-Gegend hinausreichte und sich bis Ecuador und Mittelchile erstreckte. Die Inka-Kultur mit ihren Systemen der Landwirtschaft und Bewässerungssysteme, die aus dieser Zeit gelten heute noch als logistische Meisterleistungen.

Als Francisco Pizarro 1532 an der peruanischen Küste ankam, war der Untergang der Inkas besiegelt: Im Jahre 1572 starb der letzte Herrscher Túpac Amaru durch Ermordung durch die Spanier. Die Spuren der Inkas sind im Andenhochland noch heute überall sichtbar (Bauweise, Kleidung, Lebensweise, Feste) und hörbar (Musik, Sprache). Sehr viele Menschen im Andenhochland sprechen neben Spanisch auch noch Quechua, die Sprache der Inkas. In Peru, Bolivien und Ecuador ist Quechua heute neben Spanisch (wieder) offizielle Amtssprache.

## Zur Handhabung dieses Buches

Die Kapitel und jedes Kapitel sind um jeweils eine Geschichte herum konzipiert. Diese Geschichten eignen sich sehr gut zum Vorlesen. Jedes Kapitel wird eingeleitet durch Kommentare zu den jeweiligen Unterrichtsstunden. So können Sie sich einen schnellen Überblick verschaffen über Schwerpunkte, methodische Vorgehensweisen, Materialien usw. Die abgebildeten Arbeitsblätter finden Sie zusätzlich als PDF auf der DVD. Dort finden Sie auch alle Tanzchoreografien als Filme zur schnellen Einstudierung der Tänze. Die Hörbeispiele befinden sich auf der beiliegenden Audio-CD.

Nehmen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler mit auf eine Entdeckungsreise ins Andenhochland!

Viel Spaß und viel Erfolg wünscht Ihnen und Euch



Wolfgang Junge

\*Um den Lesefluss nicht zu beeinflussen, wird im Heft nur die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich sind ebenso alle Lehrerinnen und Schülerinnen angesprochen.



## Kapitel 1

KOMMENTARE ZU DEN UNTERRICHTSBAUSTEINEN

# Wie die Kinder der Sonne das Inkareich gründeten

## ERLEBNIS

Hören Sie mit den Schülern ein Musikstück aus der CD (z. B. Nr. 24). Anschließend äußern sich die Schüler über ihre Höreindrücke. Sprechen Sie mit ihnen über die Momente, die Wirkung der Musik, das Tempo etc. und lenken Sie dann das Gespräch hin zur Herkunft der Musik. Lassen Sie dabei ruhig erst einmal die Schüler sprechen. Sehr oft gibt es bei den Schülern Berührungspunkte

Musik, z. B. lateinamerikanische Straßenmusiker, Panflöte, Rundfunk oder im Fernsehen. Zusätzlich können die Schüler eigene Beispiele im Fachunterricht (Europa – Südamerika), Bilder der Landschaft und/oder der Instrumente, mitgebrachter Schmuck von lateinamerikanischen Kunsthandwerkern etc. das Gespräch ergänzen und abrunden. Bei weniger Zeit kann gleich mit der Geschichte begonnen werden.

## DIE GESCHICHTE

Mit der Sage „Wie die Kinder der Sonne das Inkareich gründeten“ erfahren die Schüler, wie die Inkas der Legende nach auf der Welt kamen. Die Geschichte wird umschrieben, wie sie in der Legende die Bevölkerung instruierten und somit das hochzivilisierte Inkareich errichten konnten. Sprechen Sie mit den Schülern über die Rolle der Sonne für die Inkas über Cuzco und den Titicacasee (vgl. S. 19, 85).

Lassen Sie die Schüler die Namen Manco Capac<sup>2</sup> und Mama Ocllo Huaco<sup>3</sup> aussprechen.

Die an den gekennzeichneten Stellen vorgeschlagenen Begegnungen mit der Musik bereichern den Geschichtenvortrag an, da beide Musikstücke themengebunden sind.





## MUSIK

### DER RHYTHMUS DER ANDEN

Dieser Absatz kann als Lehrerinformation verwendet, aber auch gemeinsam mit den Schülern bearbeitet werden. Es bietet sich an, ihn dann zu erarbeiten, wenn beabsichtigt wird, diese Rhythmen einzusetzen (z. B. Carnavalito Humahuaqueño, Canción y Huayno).

### CARNAVALITO HUMAHUAQUEÑO

Dieses im Andenhochland sehr bekannte Lied ermöglicht es den Schülern, durch Singen und Spielen aktiv eine erste Begegnung mit der Musik des Andenhochlands einzugehen. Die Zusatzinformationen (Humahuaca-Tal, Pacha Mama usw.) können durch Internetrecherche der Schüler selbst ergänzt werden.

Im Andenhochland werden zahlreiche Karnevals gefeiert. Meistens geht es um den Dank für die gute Ernte bzw. die Bitte um eine gute Ernte.

Mit dem Arbeitsblatt 1 können die Schüler sich auf kindgerechte Weise mit den farbenprächtigen Kostümen, die während dieser Feierlichkeiten getragen werden, auseinandersetzen.

### ALTO

Dieses Instrument der Gruppe „Inti Illimani“ beschreibt das Anden (Höhen) mit seinen schneebedeckten Berggipfeln, den weiten Tälern und die dort herrschende Ruhe und Langsamkeit. Sie können nach dem Geschichtenvortrag dieses Stück mit den Schülern hören und sie bitten, mit geschlossenen Augen ihrer Fantasie und Vorstellungskraft freien Lauf zu gewähren. Genauso gut können die Schüler während des Hörens die gerade gehörte oder gelebte Szene rekonstruieren.

Einen anderen Einstieg bietet der aktive Umgang mit der Musik an. Eine schnellen Zugriff erreichen Sie über die rhythmische Begleitung (S. 15).



## WEITERFÜHRENDE AKTIVITÄTEN

### DER PALAST VON MANCO CAPAC

In Cuzco existiert noch eine Ruine des Palastes von Manco Capac, dem ersten Inka. Der „Inkaregale“ dieses Palastes soll die gestalterische Kreativität der Schüler fördern (Arbeitsblatt 2). In der Auswertung der Arbeiten können die Bilder der Schüler in Klassenräumen aufgehängt oder im Flur ausgestellt werden. Außerdem bietet sich im Anschluss eine Internetrecherche an. Die Schüler können dort zusätzliche Informationen über die Ruine der Palastruine einholen.

### MAZAMORRA DE QUINUA

Wie in der Gründungssage erwähnt, lehrten Manco Capac und Mama Oclo Huaco der Bevölkerung die sachgemäßere Zubereitung von Lebensmitteln. „Mazamorra de quinua“ ist ein peruanisches Rezept. Die Zubereitung eines Rezeptes aus dem Andenhochland stellt für die Schüler eine elementare Erfahrung und ein eindrucksvolles, nachhaltiges Erlebnis dar. Infos zur Quinoa siehe S. 16.

### DER TITICACASEE

Sprechen Sie mit den Schülern über den Titicacasee (S. 19). Gegebenenfalls können Sie mit Ihren Schülern die Isla del Sol in der Titicacasee-Karte (S. 85) orten. Ebenfalls ist dort der Weg nach Cuzco eingezeichnet.

<sup>1</sup> Cuzco = Kuzko

<sup>2</sup> Manco Capac = Manko Kapak

<sup>3</sup> Mama Oclo Huaco = Mama Okjo Uako



# Wie die Kinder der Sonne das Inkareich gründeten

**Der Ursprung der Inkas ist sagemumwoben und die Sage erzählt, dass der erste Inka ein Sohn der Sonne war.**

Lange hatte die Sonne die damaligen Bewohner Peru vom Himmel aus beobachtet und war bestürzt über die Rohheit der Menschen dort. Da beschloss sie, zwei ihrer Kinder auf die Erde zu senden. Sie sollte das Volk belehren und ihnen alles zeigen, was ein gutes und gesittetes Leben dazugehört. Die Sonne setzte einen Sohn und eine Tochter auf die Sonneninsel, die auf Spanisch „Isla del Sol“ heißt und die im Titicacasee liegt, 80 Meilen von Cuzco entfernt. Sie gab ihnen einen Stock aus reinem Gold. Der Stock war zwei Finger breit und eine halbe Elle lang. Die Kinder sollten über dem Stock, wie sie sich zum Essen oder Schlafen niederließen, den goldenen Stock in die Erde rammen. An der Stelle, wo der goldenen Stock nach dem ersten Stoß sofort gänzlich in die Erde verschwände, sollten sie sich ansiedeln. Die Kinder folgten dem

Sie legten einen Weg nach Norden zurück und überquerten schließlich zum Essen oder Schlafen niederliegend, rammten sie den goldenen Stock in die Erde. Schließlich kamen sie im Tal von Huana Cauti<sup>1</sup>, der Huana Cauti<sup>1</sup> heißt und südlich von der Stadt Cuzco liegt. Auch dort rammten sie den goldenen Stock in die Erde.

Doch hier versank der Stock beim ersten Stoß tief in den Boden. An diesem Ort sollte sich nun ansiedeln. Die Geschwister beschloßen, sich zu trennen, um ihren Auftrag besser erfüllen zu können. Der Sohn ging nach Norden, die Tochter ging nach Süden. Überall, wo sie den in den Bergen und Schluchten zerstreut lebenden Menschen begegneten, versammelten sie sie um sich und vermittelten ihnen, dass die Sonne sie vom Himmel gesendet habe, um die Lehrer und Wohltäter der Bewohner des ganzen Landes zu werden. Sie würden von ihnen viele nützliche Dinge lernen und bessere Nahrungsmittel gezeigt bekommen. Außerdem würden sie alle zusammen in Gemeinden und schönen Städten leben. Die Menschen waren überrascht von der ihnen völlig fremden Kleidung und dem schönen Schmuck, mit dem die Sonne ihre Kinder versehen hatte, und mit Erstaunen beobachteten sie die durchbohrten Ohren. Durch das schöne Aussehen, die beschwörenden Worte und die großen Versprechungen der Kinder der Sonne ließen sich die Menschen leicht dazu bewegen, ihnen zu glauben, ihnen zu folgen und sie als ihre Gebieter anzusehen. In kurzer Zeit fanden sich, angezogen durch die Nachricht von der Ankunft der Sonnenkinder und der von ihnen versprochenen Wohltaten, genügend Männer und Frauen ein, um die Stadt Cuzco zu gründen und zu bevölkern.

Als die Stadt Cuzco fertig gebaut worden war, feierten die Bewohner ein großes Fest. Alle tranken Chicha<sup>2</sup>, spielten Musik und tanzten bis in den Morgen:

Carnavalito Humahuaqueño 1



<sup>1</sup> Huana Cauti = Uana Ka\_uti  
<sup>2</sup> Chicha = Tschitscha (Maisbier)



Der erste Inka hieß Manco Capac und seine Schwester Mama Ocllo Huaco. Manco Capac brachte den Männern das Bearbeiten und Bestellen des Feldes, das Säen von Getreide, die schonende Zubereitung von Lebensmitteln, die Anfertigung von Werkzeugen und das Bauen von Wagen bei. Er lehrte die Männer auch, die durch das Tal fließenden Bäche für die Bewässerung der Felder zu nutzen.

Mama Ocllo Huaco unterrichtete die Frauen in den häuslichen Arbeiten. Die Frauen lernten Wolle zu spinnen und zu weben.

Sie nähten Kleider für sich, ihre Männer und Kinder und sie wussten nun, wie alles am Hauswesen gehört, besorgt wird.

Auch das Spielen der Musikinstrumente lehrten die neuen Bewohner Cuzcos die Inkas:

Alturas 3



Das alles ist schon lange her. Doch auch heute noch verwenden die Menschen in Peru dieselben Instrumente wie damals. Sie sprechen dieselbe Sprache und verwenden dieselben Verfahren, die Inkas.





## DER RHYTHMUS DER ANDEN

### DIE BOMBO

Das bekannteste Rhythmusinstrument aus dem Andenhochland ist die Bombo. Die Bombo ist eine große, etwas längliche Trommel aus Holz. Sie ist an beiden Enden mit Fell bespannt. Die Spannung des Fells kann mit den seitlich angebrachten Seilen verändert und damit die Bombo gestimmt werden. Die Musiker hängen sich das Instrument schräg vor den Bauch und spielen auf ihm mit zwei Schlägeln. Ein Schlägel besteht nur aus Holz, der zweite Schlägel hat einen Kopf aus Leder oder Wolle. Mit dem Holzschlägel schlägt der Musiker auf den Rahmen, mit dem Leder- oder Wollkopfschlägel wird auf dem Fell getrommelt.



### DER TROTE

Sehr viele Lieder und Instrumentalstücke aus dem Andenhochland sind mit einem typischen Rhythmus besetzt. Wird er langsamer gespielt, heißt er Trote, wird er schneller gespielt, Huayno oder Carnavalito. Der langsame Trote-Rhythmus besteht meistens aus folgenden Bausteinen:

4 Baustein A  $\text{||} \frac{4}{4}$

Achtelnote (x) = Schlag auf dem Holz des Rahmens  
 Sechzehntelnote = Schlag auf dem Leder- oder Wollkopfschlägel auf dem Fell

5  $\text{||} \frac{2}{4}$

Dieser Rhythmus wird manchmal nur als Einleitung gespielt. Im Huayno- oder Carnavalito-Teil (schnell) spielen versierte Trommler Baustein A in schnellem Tempo mit. Andere Bombo-Spieler spielen so:

6 Baustein C  $\text{||} \frac{2}{4}$

Statt einer Bombo kann im Musikunterricht eine Schulpauke, eine Cajón oder eine Conga verwendet werden.



# CARNAVALITO HUMAHUAQUEÑO

Carnavalito Humahuacueño (Original) 1  
Carnavalito Humahuacueño (Playback) 2

Text und Melodie: J. Zaldivar jr.  
Edition Trumpf

♩ = 95

G G A7 D

Lle - gan-do es-tá el car-na - val que-bra - de - ño mi cho - no. Lle - tay.

6 D A D A D A Hm

Fies - ta de la que - bra - da hu - ma - hua que pa - ra can - tar.

10 D A D A D A Hm Fine

Er - ke, cha - ran - go y bom - bo car - na - va - li - to pa - ra bai - lar.

14 G E A D E A D Wdh. al Fine

La la la la, la la la la la la. La la la la la la la la la la.

## Lauttext:

Jegando\_está\_el carnaval  
kebradenjo mi tscholitai.  
Jegando\_está\_el karnawal  
kebradenjo mi tscholitai.

Fiesta de la kebrada umahuak  
para kantar.

Erke, tscharango\_i bombo karnawalito  
para bailar.

La la la la ...

## Deutscher Text:

Wenn du alle im  
komm vorbei und mach einfach mit.

Wenn du alle im  
komm vorbei und mach einfach mit.

Wenn du alle im  
stimmt alle mit uns ein.

Wenn du alle im  
keiner bleibt heut' allein.

La la la la ...

Das Lied kann rhythmisch  
mit Baustein A und B  
(S. 10) begleitet werden.

Erke = Blasinstrument  
aus den Anden  
Charango = Saiteninstrument  
aus den Anden,  
s. Seite 40

Humahuaca ist ein bekanntes Tal im  
Andenhochland, im Norden Argentiniens.  
Dort findet einmal im Jahr ein Karneval  
statt, zu Ehren der Pacha Mama (= Mutter  
Erde) und zum Dank für die gute Ernte.  
Das Humahuaca-Tal gehört zum  
Weltkulturerbe der Unesco.





## Kapitel 5

### KOMMENTARE ZU DEN UNTERRICHTSBAUSTEINEN

# Der Fluch des Zauberers

## EINSTIEG

Erzählen Sie Ihren Schülern von der Ruinenstätte in Tiahuanaco (S. 74). Lassen Sie dann die Schüler Tiahuanaco auf der Titicacasee-Karte (S. 85) suchen. Anschließend beginnen Sie mit der Geschichte „Der Fluch des Zauberers“.



## DIE GESCHICHTE

Diese Geschichte ist teilweise lang und macht es möglicherweise erforderlich, den Schülern Hilfen anzubieten. Tragen Sie daher die Geschichte abschnittsweise vor. Lassen Sie die Schüler für jeden Abschnitt für Abschnitte kurze Zusammenfassungen in ihrer eigenen Form machen. Genauso gut können Sie auch eine Szene aussuchen und diese dann spontan spielen. Beispiele:

- Das Fest ist im Gange, der grimmig blickende Vater überreicht der Tochter einen Becher mit Maisbier, sie trinkt daraus und fällt tot um.
- Die Gruftszene, in der sich Niko mit dem Häuptling unterhält.

Dabei bietet es sich an, am Ende der Szene die Akteure „einzufrieren“ und die Zuschauer, aber auch einige der Akteure über ihre Meinung, ihre Gefühle und über ihre Vorstellungen zum Fortgang der Geschichte zu befragen. Dadurch erreichen Sie, dass die Schüler intensiver in die Geschichte hineinfluten und noch gespannter zuhören.



## MUSIK

### MI SAMBA, MI NEGRA

Dieses traditionelle Tanzlied stammt aus Bolivien. In der hier verwendeten, etwas neueren Version sind unverkennbar afrikanische Elemente zu hören (z. B. die Trommelbegleitung). Das ist der Einfluss der in einigen Gebieten des Andenhochlandes lebenden Nachfahren der afrikanischen Sklaven, die in Zink- oder Silberminen schuften mussten. Die Nachfahren sangen auch Lieder aus dem Andenhochland, aber integrierten dabei ihre eigene musikalische Tradition. In diesem Fall werden die Tanzlieder „Sayas“ genannt.

Sie können das Tanzlied mit Ihren Schüler nicht nur tanzen, sondern auch singen und rhythmisch begleiten.

Die Tanzchoreografie können Sie mit Ihren Schülern sehr gut mit Hilfe der Videoaufnahmen (DVD) einstudieren. Auf den Seiten 68 bis 73 werden unterschiedliche Bausteine angeboten, die in ihrer Reihenfolge vertauscht und wiederholt werden können. Ist Ihre Lerngruppe nicht sehr tanz erfahren, so können Sie zunächst zum Musikstück nur ein Motiv einstudieren. Dadurch haben die Schüler Zeit, sich die Musik einzuhören und sind nicht noch zusätzlich durch die Einstudierung der weiteren Motive überfordert.

Im Andenhochland wird dieser Tanz immer von jungen Mädchen unterschiedlich getanzt. Dieses wird in der vorliegenden Choreografie, die auf einer Originalchoreografie basiert, genauso umgesetzt. Einen Formplan zum Tanzchoreografie finden Sie als PDF auf der DVD.

Singen können Sie auf Spanisch oder auf Deutsch. Reizvoller ist es natürlich, wenn Sie auf Spanisch singen. Günstig ist, dass der Text kurz und immer wiederholt wird. Der Lautsprecher und die Aufnahme bieten Ihren Schülern eine zusätzliche Unterstützung beim Einstudieren des spanischen Textes.

Füllen Sie die Pausen in der Liedmelodie mit Aktionen auf Körperinstrumenten (schlappen, stampfen, patschen etc.) oder mit Bewegungen. Am besten lässt sich das Lied mit Hilfe der Originalaufnahme einstudieren.

Die Begleitung der Instrumente lässt sich sehr gut einstudieren, wenn die Schüler zunächst die Spielweise der Instrumente (Claves und Guiro) körperlich („Luftspielen“) imitieren. Die Trommelgruppe 2 kann ihren Part nachahmen, die Trommelgruppe 1 klatst. Als Übung, aber auch um einen ersten klanglichen Eindruck zu erlangen bietet es sich an, dass die Schüler zusätzlich den Klang der Instrumente stimmlich imitieren (z. B. Claves: click, Guiro: drök, Trommelgruppe 2: bum – bum, Trommelgruppe 1: bum – bam). So ist dann der Begleitrhythmus leichter gepeilert und die Umsetzung auf den Instrumenten erfolgt schneller und erfolgreich.

## WEITERFÜHRENDE AKTIVITÄTEN

### DIE RUINENSTÄTTE VON TIAHUANACO

In der Geschichte des Landes spielt Tiahuanaco eine große Rolle. Durch das Studium des Textes kommt es dem Verständnis der Geschichte zugute, wenn die Schüler sich mit dieser Ruinenstätte auseinandersetzen. Als Aufhänger dient das berühmte Foto von der Ruinenstätte, in der Geschichte ja auch erwähnt wird. Ergänzen Sie das große Foto vom Sonnentor um die Informationen, die Sie mit ihnen gemeinsam die Informationen zum Sonnentor zu Tiahuanaco.

Mit Hilfe der Übersichtskarte auf Seite 74 können sich die Schüler einen Überblick über die Ruinenstätte verschaffen. Auch hier können zusätzliche Informationen aus dem Internet die Auseinandersetzung mit der Ruinenstätte von Tiahuanaco gut ergänzen.

### EIN VICUÑA BASTELN

Die scheuen Vicuñas<sup>1</sup> leben im Andenhochland und geben den Menschen feinste Wolle. Sie leben in Gruppen und sind nicht domestiziert. Durch das Basteln eines Vicuña (Arbeitsblatt 8) können die Schüler ein schönes, selbst hergestelltes Objekt mit nach Hause nehmen. Weitere Infos zur Vicuña finden Sie auf Seite 82 in Kapitel 6.

### DIE TITICACASEE-KARTE EINBEZIEHEN

Betrachten Sie mit ihren Schüler die Titicacasee-Karte (S. 85) und orten Sie dort Tiahuanaco. Lassen Sie die Schüler berichten, welche der dort eingezeichneten Orte sie anhand der anderen Geschichten noch kennen, was sie darüber wissen, welche der bekannten Orte näher, welche entfernter von Tiahuanaco sind usw.

<sup>1</sup> Vicuña = Wikunja



## Der Fluch des Zauberers

Als Niko noch ein kleiner Junge war, besuchte er häufig seinen Großvater, der in der Nähe von Tiahuanaco lebte. Sie setzten sich oft unter das große Sonnentor und sprachen über dies und jenes. Eines Tages fragte der kleine Niko: „Wer hat eigentlich diese Stadt gebaut und all die riesigen Steinblöcke hergestellt, die hier herumliegen?“ Der Großvater antwortete: „Mmh, weißt du, das ist eine lange, geheimnisvolle Geschichte.“

Sie begann in grauer Vorzeit. Da wurde unter der Herrschaft eines mächtigen Häuptlings der große Tempel von Tiahuanaco gebaut. Nie hatte man vorher ein prächtigeres Bauwerk gesehen. Als es fertig war lud der Häuptling alle Stämme und Völker aus nah und fern zu einem großen Fest ein. Sie kamen und huldigten seinem Namen, da er fortbestehen würde, solange noch ein Mensch in den Anden lebte. Sogar aus Yungas, das weit im Osten liegt, waren Gäste gekommen. Von ihnen war ein Medizinmann aus Purmamarca mit seiner Tochter, die die Schönheit aller anderen Frauen und Mädchen überstrahlte.

26 *Mi schar mi negi*

Der Häuptling bot dem Zauberer einen Platz an seiner Seite an. Die Tochter setzte sich hinter sie auf. Die Besucher tranken Wein und Silberbechern. Im Laufe der vielen Tage gehenden Festes gefiel dem Häuptling das schöne Mädchen immer mehr. Er empfing auch Besten der Gegenliebe von ihr. Aber er wusste, dass der alte Zauberer ihm niemals seine Tochter geben würde, denn er hatte schon mehrere Frauen. In Purmamarca hingegen, der Stadt des Zauberers, durfte ein Mann nur eine Frau haben. Dennoch hielt der Häuptling um die Hand der Tochter an und bot ihm Schmuck und

goldene Becher an, doch er wollte sich nicht bestechen. Einmal schlich das Mädchen zum Häuptling in seinem Zelt. Am Morgen war es wieder bei seinem Vater. Auch an diesem Tag erschien der Medizinmann mit seiner Tochter. Sie war schöner denn je in ihrem feinen, schneeweißen Baumwollkleid. Dazu trug sie ein artiges Halsband aus den roten und schwarzen Samen des Urwalds. Wie gewohnt nahmen alle ihre Gäste ein. Der alte Zauberer saß finster und in sich gekniffen. Er erhob er sich und reichte seiner Tochter einen goldenen Becher mit Maisbier gefüllt. Die Tochter schenkte sie ihm an, denn eigentlich hätte sie lieber einen maisbier gefüllten Goldbecher reichen müssen. Doch noch nahm sie ihn und trank davon. Nach wenigen Augenblicken fiel sie tot um. Entsetzt sprang der Häuptling auf und rief: „Du hast deine eigene Tochter getötet!“ „Ja“, sagte der alte Medizinmann. Der Häuptling packte eine Keule und schwang sie hoch, um den Zauberer zu erschlagen. Doch wie er lähmt hielt er inne und ließ die Waffe sinken. Der alte Zauberer drehte sich um, gab seinen Gefolgsleuten aus Purmamarca ein Zeichen und sie trugen das tote Mädchen fort.

Der Häuptling folgte ihm und rief: „Höre, sie ist aus freiem Willen zu mir gekommen. Ich habe noch nie eine schönere Frau gesehen! Soll ich sie denn für immer verloren haben?“

Der Medizinmann drehte sich zum Häuptling, starrte ihn an und erwiderte: „Vergiss sie, so wie du auch andere Frauen vergessen hast.“ Und hämisch fügte er hinzu: „Gelingt es dir nicht, sie zu vergessen, dann sollst du sie erst wiedersehen, wenn im ganzen Land niemand mehr weiß, wer diesen Tempel gebaut hat, wenn dich keiner mehr kennt und wenn dir jemand begegnet, der dein Gold, mit dem du meine Tochter kaufen wolltest, verachtet.“

Sie brachten das Mädchen in eine entlegene Grabhöhle. Dann verteilte der Zauberer Kokablätter an die Träger, damit sie sich nicht mehr an den Ort der Grabstätte erinnern konnten. Der Häuptling seinerseits musste tagtäglich an das Mädchen denken.





In seiner Erinnerung wurde sie mit der Zeit schöner und schöner.

Als er nach langer Regierungszeit starb, wurde er in einer feierlichen Zeremonie und mit Grabbeigaben aus Gold und Silber in einer entlegenen Höhle beigesetzt. Er war sicherlich der größte Häuptling, der vor den Inkas in den Anden geherrscht hatte.“

„Wie hieß er denn?“, fragte Niko.

„Niemand kennt mehr seinen Namen, so lange ist das schon alles her“, schloss der Großvater.

Es waren viele Jahre vergangen, seit der Großvater die Geschichte des Häuptlings erzählt hatte. Niko war nun selbst ein alter Mann geworden. Er hütete Lamaherden und lebte zurückgezogen und arm. Sein Dasein als Hirte erwies sich als immer beschwerlicher, weil die Trockenheit das Gras auf den gewohnten Weideplätzen verdorren ließ. Er beschloss daraufhin, seine Herde in ein weit entferntes, noch grünes Tal zu treiben. Dort setzte er sich wie immer auf einen Felsen, kaute Kokablätter und spielte auf seiner Flöte. Plötzlich hörte er ein Mutterlama ängstlich seine Lamakinder rufen. Er lief sogleich hin und sah sofort, dass ein Lamakind in ein tiefes Loch gefallen war. Mühevoll kletterte er hinein. Als er endlich Boden unter den Füßen hatte, merkte er, dass er in einer riesigen Grotte befand. Er sah sich um und im Hintergrund verschwommen nahm er im Hintergrund eine sitzende, mit einem prächtig bestickten Poncho bekleidete Mumie wahr. Um sie herum lagen ein Goldbecher, schimmernde Armbänder aus Silber und zahlreiche andere Schätze. Staunt betrachtete Niko den Schatz, doch dann schenkte er an. Er legte einige Kokablätter als Opfergaben den Toten hin, hob das verletzte Lamakind auf und schickte sich an, die Höhle zu verlassen.

In diesem Augenblick hörte er eine Stimme hinter sich, die fragte: „Niko, du hast nicht meinen Goldschatz mitgenommen. Es ist mein Gold, nicht meins“, entgegnete Niko, der heimlich aus der Höhle wollte. Erneut fragte die Stimme: „Weißt du, wer ich bin?“

Ich bin Poman Zapana! Sicher hast du von mir gehört.“ Niko räusperte sich und hielt kurz inne. Die Stimme fuhr fort: „Es kann nicht sein, dass du die Mumie von Poman Zapana gehört hast! Ich bin der Häuptling aller Stämme und Völker vom Urwald bis zum Meer. Ich habe Tiahuanaco besucht. Hast du davon gehört?“ „O ja, Tiahuanaco kenne ich“, antwortete Niko, „ich habe die riesigen Steinblöcke selbst gesehen. Aber deinen Namen habe ich nie gehört.“ Die Höhle war Niko unheimlich, da er offenbar ein Geist wohnte. Er nahm noch weitere Kokablätter und fragte: „Kann ich dir vielleicht helfen?“ Es kam aber keine Antwort. Er machte sich zum Gehen auf. Doch da hörte er wieder die Stimme: „Meine Zeit ist gekommen. Führe mich bitte nach Purmamarca. Für diesen Dienst sende dir drei goldenen Becher. Mein Menschenalter ist fast zu Ende, aber ich kann mich in ein Vicuña-Wandeln.“ „Ich werde dich begleiten, aber behalte dein goldenes Becher“, sagte Niko.

Am nächsten Morgen in aller Frühe sah man Niko mit einem Vicuña über die Berge entlang wandern. Die Menschen, denen er begegnete, waren erstaunt, denn es war unmöglich, dieses kleine wilde Lama zu führen. Sie boten Niko Kokablätter an und plauderten ein wenig mit ihm. Doch hoch oben auf der Passhöhe wurde es einsam. Niko opferte den Geistern Kokablätter und ruhte sich ein wenig aus. Das Vicuña blickte über das weite Land auf den Titicacasee bis nach Tiahuanaco. Bald danach näherte sich ihnen ein alter Mann mit einer Vicuña-Herde. Niko erkannte sofort, dass es Coquena war, der Schutzgeist der scheuen Vicuñas. Als Ehrerbietung reichte er ihm sein Kokatäschchen. Auch Poman Zapana hatte die Ankömmlinge bemerkt, aber für ihn waren es keine Vicuñas, sondern Frauen und Männer. Unter ihnen erkannte er das Mädchen aus Purmamarca. Es war schön wie vor aberhundert Jahren in ihrem weißen Kleid und ihrem Halsband aus den roten und schwarzen Samen des Urwalds. Als Coquena mit seiner Herde aufbrechen wollte, schloss er sich ihnen an.

Niko aber kehrte nach Hause zurück und hütete wie immer Lamas. Die goldenen Becher hat er niemals angerührt.





## TANZANLEITUNG ZU MI SAMBA, MI NEGRA



DVD Gesamtchoreografie Schrittfolge (PDF)

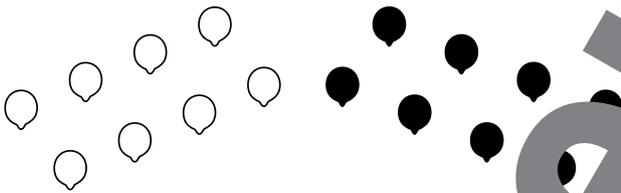
### MÖGLICHE AUFSTELLUNG UND VARIATIONEN

Als Ausgangsstellung stehen die Schüler immer in zwei oder drei Reihen hintereinander (je nach Platz), Mädchen und Jungen getrennt, sodass zwei Blöcke mit jeweils zwei bzw. drei Reihen entstehen (ähnlich einem Line-Dance). Die Tänzer/innen stehen mit schulterbreit gegrätschten Füßen mit Blickrichtung nach vorn und tanzen am Platz. Alle Tänzer/innen eines Blocks tanzen immer dasselbe.

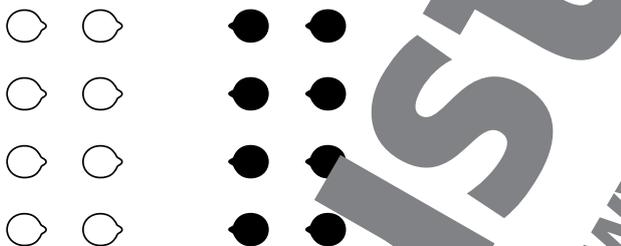
Die vorgeschlagene Choreografie kann beliebig verändert werden, die Motive können in ihrer Reihenfolge vertauscht, wiederholt oder weniger geübte Tänzer/innen kann zu einem Baustein für das ganze Lied erarbeitet werden. Die Tanzschritte sowohl als Ganzes sowie mit allen Einzelschritten sind auf der DVD zu sehen.

○ = Mädchen ● = Jungen

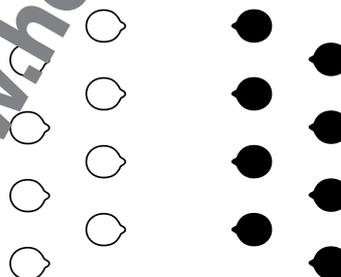
Aufstellung (wie auf dem Video):



Variation 1:

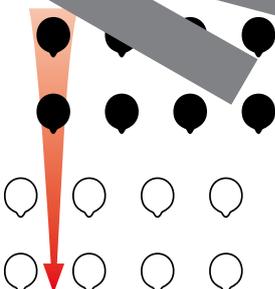


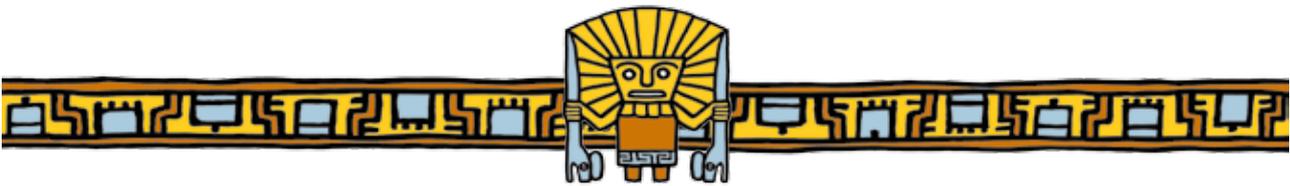
Variation 2:



Variation 3:

Bei dieser Variation besteht die Möglichkeit, dass die Jungen bei jedem Schritt durch die Reihen der Mädchen tanzen.





## BAUSTEIN 1 „DER SEIT-RAN-SEIT-SCHRITT“

Der Seit-ran-seit-Schritt DVD



Textstelle: Sowohl „Bailando“ als auch „En la fiesta“.

Takt 1	Zählzeit (Zz)	Bewegung
	1-2	re Fuß seitwärts nach re
	3	li Fuß kleinen Schritt nach re, an re Fuß ra
	4	re Fuß tippt mit der Hacke neben an li Fuß
	5	re Fuß verbleibt dicht über dem Boden in der Luft
	6	re Fuß Schritt nach re in schulterbreite



Zz 1-2  
re seit



Zz 3  
li ran



Zz 4  
re tipp



Zz 5  
re in der Luft



Zz 6  
re seit

Takt 2 (gegen- gleich)	Zählzeit (Zz)	Bewegung
	1-6	gegengleich, also mit der Hacke

Die Hüfte schwingt bei dieser Bewegung. Als Vorstellung kann hilfreich sein, dass die Tänzerinnen einen kurzen, schwingenden Rock tragen. Die Beine sind rechts und links locker neben dem Körper angewinkelt und führen zum Schwingen des Körpers in kleine kreisförmige Bewegungen aus.

## BAUSTEIN 2 „DER KREUZ-RÜCK-SCHRITT“

Der Kreuz-rück-Schritt DVD



Textstelle: Sowohl „Bailando“ als auch „En la fiesta“.

1-2	re Fuß hebt leicht vor den linken Fuß.
3	li Fuß Schritt rück.
4-6	wie Baustein 1



Zz 1-2



Zz 3

## BAUSTEIN 3 „DER TIPP-HEB-SCHRITT“

Der Tipp-heb-Schritt DVD



Wird immer in der musikalischen Überleitung getanzt.

Takt 1	Zählzeit (Zz)	Bewegung
	1	re Fuß tippt neben li Fuß, re Knie nach li eindrehen
	2	re Fuß schwebt in der Luft
	3	re Fuß Schritt am Platz
	4	li Fuß tippt neben rechten Fuß, li Knie nach re eindrehen
	5	li Fuß schwebt in der Luft
	6	li Fuß Schritt am Platz



Zz 1  
re tipp



Zz 2  
re heb



Zz 3  
re Schritt



Zz 4  
li tipp



Zz 5  
li heb



Zz 6  
li Schritt

# URKUNDE



Mit Glück, Geschick und  
großem Wissen hat

am

Andenhochland-Spiel

teilgenommen und gute Kenntnisse über  
die Tiere, Menschen und Bräuche des  
Andenhochlands bewiesen.

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

# VERZEICHNIS DER HÖRBEISPIELE

Track	Titel (PB=instrumentales Playback)	Buchseite
1.	<b>Carnavalito Humahuaqueño</b> T. u. M.: Edmundo P. Zaldivar jr., © Helbling	11
2.	<b>Carnavalito Humahuaqueño (PB)</b> M.: Edmundo P. Zaldivar jr., © Helbling	11
3.	<b>Alturas</b> M.: Horacio Alvarez Salinas, Interpreten: Inti Illimani, © 2000 Warner Music Chile	13
4.	<b>Trote-Rhythmus, Baustein A</b>	10
5.	<b>Trote-Rhythmus, Baustein B</b>	10
6.	<b>Trote-Rhythmus, Baustein C</b> Titel 4–6: M.: trad., Interpret: Víctor Mamani, © Helbling	10
7.	<b>Rhythmischer Dialog 1: Curandera</b>	22
8.	<b>Rhythmischer Dialog 2: Viento</b>	22
9.	<b>Rhythmischer Dialog 3: Curandero</b>	22
10.	<b>Rhythmischer Dialog 4: Agua viva</b>	22
11.	<b>Rhythmischer Dialog 5: Pilcomayu</b>	22
12.	<b>Rhythmischer Dialog 6: Großer Kondor</b>	23
13.	<b>Rhythmischer Dialog 1–6</b> Titel 7–13: M.: W. Junge, © + © Helbling	24
14.	<b>La Niña Ángel</b> M.: Antonio Pantoja, Interpreten: Raíces Incas, © Sony Music Entertainment Argentina S.A.	31
15.	<b>Melodie 1</b>	28
16.	<b>Melodie 2</b>	29
17.	<b>Melodie 3 ohne Begleitung</b>	29
18.	<b>Akkordbegleitung</b>	30
19.	<b>Melodie 3 mit Begleitung</b> Titel 15–19: M.: W. Junge, Interpret: Víctor Mamani, © Helbling	30
20.	<b>Estudio para charango</b> M.: Mauro Nuñez, Interpreten: Raíces Incas, © RCA Victor, Sony Music Entertainment Argentina S.A	37
21.	<b>Charango</b> M.: Víctor Mamani, Interpret: Víctor Mamani, © + © Helbling	41
22.	<b>Me voy, me voy</b> T. u. M.: trad., © Helbling	54
23.	<b>Me voy, me voy (PB)</b> M.: trad., © Helbling	54
24.	<b>El cóndor pasa</b> M.: Daniel Robles, T.: Jorge Olivos-Blomberg, © Helbling	58
25.	<b>El cóndor pasa (PB)</b> M.: Daniel Robles, © Helbling	58
26.	<b>Mi salve</b> T. u. M.: Víctor Mamani, Cabrera, Interpreten: Los Kjarkas, © iempsa	66
27.	<b>Canción y Huayno</b> M.: Víctor Mamani, Cabrera, Mauro Nuñez, Interpreten: Los Kjarkas, © RCA Victor, Sony Music Entertainment Argentina S.A	80
28.	<b>Canción y Huayno (PB)</b> M.: Víctor Mamani, Cabrera, Mauro Nuñez, © Helbling	80

## Interpreten (soweit nicht anders angegeben):

Carlos Antonio Valenzuela: Gitarre, Stimme

Jorge Olivos-Blomberg: Bombo, Charango, Gesang, Gitarre, Percussion, Quena, Zampoña

Katia Vargas: Gesang

Victor Mamani: Bombo, Charango, Gesang, Gitarre, Percussion, Quena, Zampoña

**Tonstudio:** Jürgen Treyz, artes Musikproduktion Esslingen

# VERZEICHNIS DER ARBEITSBLÄTTER

S. 12 AB 1



Karneval im Andenhochland

S. 18 AB 2



Den Palast von Manco Capac wiederaufbauen

S. 38 AB 3/1



Bilder zuordnen, kurze Texte verfassen

S. 39 AB 3/2



Ein Klebeblatt

S. 41 AB 4



Das Charango 1

S. 43 AB 5



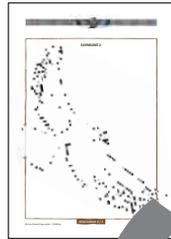
Das Charango 2

S. 50 AB 6/1



Ein Kondorbild anfertigen 1

S. 51 AB 6/2



Ein Kondorbild anfertigen

S. 52 AB 7/1



Ein Kondornetz

S. 53 AB 7/2



Einklebeblatt

S. 75 AB 8



Ein Vicuña basteln

S. 82 AB 9/1



Tiere im Andenhochland

S. 83 AB 9/2



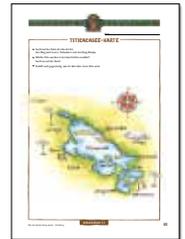
Ein Klebeblatt

S. 84 AB 10



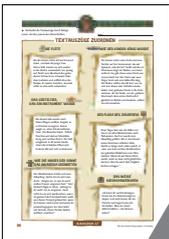
Andenhochlandtiere suchen

S. 85 AB 11



Titicacasee-Karte

S. 86 AB 12



Textauszüge zuordnen

S. 88 AB 13



Figuren

S. 89 AB 14/1



Spielkarten

S. 90 AB 14/2



Spielkarten

S. 91 AB 14/3

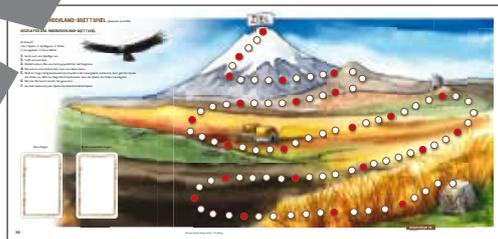


Spielkarten

S. 92, 96, 97, 98 AB 16



Andenhochland-Diplom



Spielfeld

Alle Arbeitsblätter befinden sich als Druckvorlage (PDF) auf der DVD.

# VERZEICHNIS DER VIDEOS

Titel	Buchseite
<b>Fliegender Kondor</b> © Getty Images/Wild Images Ltd.	45
<b>Me voy, me voy</b> , Gesamtchoreografie	55
<b>Mi samba, mi negra</b> , Gesamtchoreografie	68
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Seit-ran-seit-Schritt	69
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Kreuz-rück-Schritt	69
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Tipp-heb-Schritt	69
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Sprung-tipp-Schritt	70
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Sprung-kreuz-Schritt	71
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Hüpf-dreh-Schritt	71
<b>Mi samba, mi negra</b> , Der Schritt-hack-Schritt Titel 2–10: ©+© Helbling	72
Als PDF:	
<b>Mi samba, mi negra</b> , Schrittfolge	68

**Ausführende:** Schülerinnen der Hermann-Schulz-Grundschule Berlin  
**Einstudierung:** Sabine Schaal, Berlin  
**Filmaufnahmen:** Iván López Tomé, Jan Gerritzen, nez.film Berlin, www.nezfilms.com

## QUELLENVERZEICHNIS

### Noten

**S. 11:** © 1943 by Ediciones Musicales Tercera Línea, Buenos Aires, Argentinien. Eigentum für D. u. Ö.: Edition Trumpf GmbH, 83253 Rimsting/Chiemsee; **S. 13:** © Heitor Villa-Lobos; **S. 31:** © Norberto José Folino, Antonio Pantoja; **S. 58:** © 1970 Edward B. Marks Music Co, USA/Greenwood Music Group/Warner/Chappell Overseas Holdings Ltd, London W6 8BS by permission of Faber Music Ltd.; **S. 66:** © 1963 by EMI Music France SA. Mit freundlicher Genehmigung der EMI Music Publishing Germany GmbH; **S. 80:** © 1963 Ediciones Tercera Línea, Argentina administered by WB Music Corp., USA. Warner/Chappell Overseas Holdings Ltd, London W6 8BS by permission of Faber Music Ltd.

### Bilder

**Archiv:** S. 33, 40; **Getty Images:** S. 11, 12, 19 (o.+u.), 74; **DPA Picture Alliance:** S. 74; **Emine Cicek, Ada Bielski:** S. 49; **Florian Junge:** S. 33; **Getty Images:** S. 40 (o.r.); **iStock/Ammit:** S. 52, 81, 82; **iStock/Batuque:** S. 35; **iStock/Charles Noval:** S. 81, 82; **iStock/Ernani Szostowski:** S. 16; **iStock/Grigory Kubatyan:** S. 81, 82; **iStock/IvonneW:** S. 27; **iStock/Jarno Gommers-Zarraonaindia:** S. 81, 82; **iStock/Laura Coles:** S. 81, 82; **iStock/Pieter Veltman:** S. 81, 82; **iStock/Yevgeniy Steshenko:** S. 17; **Wikipedia/inti\_sol:** S. 10; **Wikipedia/Grandes Exitos:** S. 42